



Fasziniert und gleichzeitig betroffen waren die Besucher von der Oper Margarethe von Charles Gounod in Lüneburg.

„Er liebt mich, er liebt mich nicht...“

Kulturverein Zarrentin ging auf Opernreise nach Lüneburg

Zarrentin

Sieglinde Gauer-Lietz

Ein Bus voll fröhlicher Opernfreunde verließ Freitagnachmittag die Schaalseestadt Zarrentin Richtung Lüneburg. Es ging zur Faust-Oper Margarethe von Charles Gounod, die am Freitagabend Premiere im Lüneburger Theater hatte.

Die Vorbereitung auf diesen Opernabend begann für die Mitglieder des Kulturvereins jedoch schon viel früher im Kloster von Zarrentin, wo Prof. Florian-Malte Leibrecht, der die Oper inszenierte, es auf fesselnde Weise verstanden hat, den Zarrentinern die

Inszenierung der vor 150 Jahren uraufgeführten französischen Oper nahe zu bringen und sie für den Besuch dieser Oper zu begeistern.

Kurz vor der Aufführung gab es dann noch ein weiteres besonderes Erlebnis. Prof. Leibrecht persönlich lud die interessierten Opernfreunde aus Zarrentin zu einem spannenden Blick hinter die Kulissen ein.

Beim Rundgang den „alten Faust“ getroffen

Auf dem Rundgang durch die dem Zuschauer sonst verborgenen Räumen des Theaters, kam es sogar zu einem kurzen Gespräch mit dem „al-

ten“ Faust. Die Rollen der Margarethe, des Faust und des Mephistopheles waren den Opernsängern Zdena Furmanokova, Karl Schneider und Ulrich Kratz wie „auf den Leib geschrieben“ und für Leibrecht der Grund, diese Oper zu inszenieren.

Hervorragend besetzt waren auch die Rollen des Valentin mit Roland Fenes, Wagner mit Martin Edelbauer, Siebel mit Friedrich von Mansberg und Marthe Schwerdtlein mit Nicole Dellabona.

Die Musikalische Leitung hatte Urs-Michael Theus und hier sei besonders hervor zu heben der extatische Soldatenchor und die bühnenwirk-

same orgiastische Walpurgisnacht mit dem Ballet des Hauses.

Faszination und Nachdenklichkeit

Diese Oper über verpasstes Leben, Trauer und Verführung, Schuld und Sühne löste bei den Besuchern neben der Faszination über einen gelungenen Opernbesuch auch Nachdenklichkeit und Betroffenheit aus. Und in dieser angeregten Stimmung ging es zurück durch die Nacht nach Zarrentin. Der Kulturverein hat sich in den vergangenen Monaten darum bemüht, das kulturelle Leben in Zarrentin deutlich voran zu bringen.